

Berlin, 01.12.2016

Rohstoffwende 2049: Zur Zukunft der nationalen und internationalen Rohstoffpolitik

Workshop 2: Nachhaltige Rohstoffpolitik international

SÜDWIND - Institut
von: Friedel Hütz-Adams

DR Kongo



DR Kongo



*Kleinschürfer fördern Tantal in der DR Kongo,
Foto: flickr.com/Responsible Sourcing Network*

DR Kongo



*Rohstoffe wie Coltan können Rebellengruppen in der DR Kongo finanzieren,
Foto: flickr.com/Enough Project*

Südafrika



**SOUTH AFRICA: LONMIN'S ALLEGED
INVOLVEMENT IN MARIKANA MASSACRE**

West-Papua - Indonesien



*Umweltschädigungen durch die Arbeit der Freeport-Mine,
Foto: Vereinte Evangelische Mission*

West-Papua - Indonesien



Bewohner suchen illegal nach Goldresten am Fuße der Freeport-Mine
Foto: Dietrich Weinbrenner/ MöWe Westfalen

Ghana



Ghana



Quelle: Sebastian Rötters / FIAN

Recycling



Photo 1

Burning of cables at Agbogbloshie Metal Scrap Yard, Accra (Source: Öko-Institut 2010)

Recycling



Photo 5

Recovery of lead at the Agbogbloshie Metal Scrap Yard, Accra (Source: Öko-Institut 2010)

Recycling



Photo 6

E-waste adjacent to the lagoon at Agbogbloshe, Accra (Source: Öko-Institut 2010)



INSTITUT FÜR ÖKONOMIE
UND ÖKUMENE

Standards und Siegel

Standard = Werkzeug



Ziele:

- Situation der Betroffenen verbessern
- Aufbau einer Plattform für Dialog und Governance
- Definieren/Operationalisieren von Nachhaltigkeitsaspekten
- Umsetzung von Verbesserungen unterstützen
- Nachweise zur Verfügung stellen
- Mehr Transparenz schaffen
- Markt- und Markenwert kreieren

Standards und Siegel

Grenzen

Notwendig :

- Erfassung/Organisierung der Unternehmen
 - Kleinschürfer oft nicht organisiert
- Erforderlich sind Investitionen – Wissen – Marktzugang:
 - Investitionspotential teils nicht vorhanden
 - Infrastruktur für Wissensvermittlung fehlt
 - Oft nur kleiner Teil zertifizierter Ware verkauft
- Schaffung von Anreizen:
 - Sofern vorhanden sind Prämien niedrig

Standards und Siegel

DR Kongo: Transparenz?

- Regierungsinitiativen:
 - > International Conference on the Great Lakes Region (ICGLR)
 - > OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
 - > OECD-Richtlinien für Krisengebiete
 - > USA: Dodd-Frank-Act
 - > EU-Transparenzdirektive
- Multi-Stakeholder Initiative
 - > Extractive Industries Transparency Initiative (EITI)
- Initiative der Entwicklungszusammenarbeit:
 - > BGR: Certified Trading Chains (CTC) und Fingerprint
 - > Etc.

Standards und Siegel

DR Kongo: Transparenz?

- Unternehmensinitiativen
 - > International Council on Mining and Metals (ICMM)
 - > Responsible Jewellery Council (RJC)
 - > ITRI: Tin Supply Chain Initiative (iTSCi)
 - > World Gold Council
 - > London Bullion Market
 - > Global e-Sustainability Initiative (GeSI)
 - > Electronic Industry Citizenship Coalition (EICC)
 - > Publish What You Pay (PWYP)
 - > Alliance for Responsible Mining (ARM) für Gold.....
 - >

Lösungsansätze

Politisches Umfeld einbeziehen



- Regierungen sind zuständig für:
 - Infrastruktur
 - Straßen, Energieversorgung, Bildungsinstitutionen, Gesundheitsversorgung, sauberes Wasser
 - Marktregulierungen
 - Steuerpolitik
 - Regulierungen innerhalb der Wertschöpfungskette
 - Forschung und Weiterbildungsangebote

Für den Umgang mit Regierungen:

Strategien entwickeln!

Lösungsansätze

Vereinten Nationen



- John Ruggie – UN-Sonderbeauftragter für Wirtschaft und Menschenrechte (2005-2011) – fordert:
 - Regierungen sind in der Pflicht, Menschenrechte in der Wirtschaft durchzusetzen
 - Unternehmen müssen jede Komplizenschaft beim Bruch von Menschenrechten durch staatliche oder nichtstaatliche Akteure vermeiden

Lösungsansätze

„Due diligence“

- Zentral für Ruggie: Sorgfaltspflicht („*due diligence*“)
- Unternehmen müssen
 - in ihrer täglichen Geschäftspraxis Mechanismen aufbauen, um die Einhaltung der Menschenrechte sicherzustellen
 - müssen gewährleisten, dass sie in allen Geschäftsabläufen nationale Gesetze und die Menschenrechte einhalten
- **UN Guiding Principles of Business and Human Rights (UNGPR): Angenommen vom UN Human Rights Council (2011)**

Lösungsansätze

UN-Leitlinien für Unternehmen

- Einhaltung der Menschenrechte und nationale Gesetze in ihrer gesamten Wertschöpfungskette
- Identifizieren von Unternehmensrisiken
- Regelmäßige Überprüfung der Unternehmensaktivitäten auf tatsächliche und etwaige Verstöße gegen die Menschenrechte
- Einbeziehung der Verpflichtungen und Bewertungen in interne Kontroll- und Aufsichtsmechanismen
- Zugang zu Rechtsmitteln und Wiedergutmachung für Opfer von Menschenrechtsverletzungen

Lösungsansätze

OECD und ILO

- Anlehnung an „due diligence“: Überarbeitung der „OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen“
 - Durchsetzung der Menschenrechte
 - Unabhängige Audits
- ILO-Kernarbeitsnormen als Mindeststandards

Problem

- Freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen statt verbindliche Gesetze
- keine Sanktionsmechanismen

Lösungsansätze

Notwendig: Gesetzliche Regulierung

- Verantwortung für gesamte Lieferkette muss festgelegt werden
- Gleiche Vorgaben für alle Unternehmen:
 - Level playing field
 - Einklagbare Rechte und Pflichten
- **Regeln** statt Label-Dschungel

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

huetz-adams@suedwind-institut.de
www.suedwind-institut.de

SÜDWIND e.V. - Institut für Ökonomie und Ökumene
Kaiserstr. 201 – 53113 Bonn

Tel.: +49 - (0)228 763698 15